

paffirt hatte. Der Kurgan-bulak ist nur ein periodischer Fluß mit salzigem Wasser, und in der Ebene verschwindet er ganz.

Vom Kurgan-bulak mußte noch ein Weg von 52 Werst ohne einen Tropfen Wasser zu finden zurückgelegt werden bis zum Brunnen Aschtschi-bulak, dessen Wasser bitterfalzig ist. Von da wurde nach 10 Werst Weges das südliche Ufer des Lob nor erreicht.

Der See war noch mit Eis bedeckt, aber mit Freuden sahen die Reisenden hier auch die ersten Boten des nahenden Frühlings, — eine Schar Enten und zwei Züge Schwäne. Leute aber ließen sich nicht sehen, obwohl aus dem Röhricht am See aufsteigender Rauch die Anwesenheit von Menschen verrieth. Prshewalski fandte den Dolmetscher Abdul und den Unteroffizier Irintschinow (schon 1877 mit am Lob nor gewesen) in das Dorf Abdal, die Residenz Kuntschikan Beg's, aber das Dort war leer, und erst nach langem Rufen kamen die Leute aus dem Röhricht hervor. Sie hatten das Herankommen fremder Leute bemerkt, nicht gewußt, wer sie waren und sich deshalb versteckt. Als sie nun erfuhren, worum sichs handelte, waren sie hoch erfreut, liefen eilig herzu und brachten eben fertig gebackenes Brot herbei. Am 28. Januar wurde das Lager bei dem Dorfe Neu-Abdal aufgeschlagen, das 4 Werst westlicher liegt als das alte Abdal, wo Prshewalski 1877 gelagert hatte.

Der Lob nor ist ein großer, mit Rohr (*Phragmites communis*) bewachsener Sumpf, der durch die Ueberfluthung der letzten Wassermengen des Tarim-Flusses, nachdem dieser schon in dem wenig westlicher gelegenen Kara-buran-Sumpf einen großen Theil seines Wassers verloren hat, gebildet wird.

Nach dem Austritt aus dem Kara-buran hat der Tarim immer noch eine Breite von 15—18 Saſhen (30—36 m), bei einer Tiefe von 2—3 Saſhen (4—6 m), und eine Schnelligkeit des Laufes von 170—150 Fuß in der Minute, sodaß Prshewalski den unteren Lauf des Flusses für durchaus schiffbar hält.

Der westliche Rand des Lob nor liegt bei dem Dorfe Alt-Abdal unter $39^{\circ} 21,2'$ nördl. Br. und $88^{\circ} 59,8'$ ö. L. v. Gr. Die Höhe des Sees ist zu 2600' bestimmt, und seine Längsausdehnung beträgt von Südwest nach Nordost 100 Werst, seine größte Breite etwa 20 Werst.

Der Tarim durchfließt den Lob nor als Fluß bis zu dem Meridian des am Südufer liegenden Ortes Kara kurtſchin. Darüber hinaus ist er als Fluß nicht mehr zu erkennen, bildet aber in derselben Richtung weiter viele Sumpfflächen mit sehr flachem Wasser und dichtem Röhricht. In diesem Theile des Lob nor soll das Wasser röthliche Farbe haben und sehr salzig sein, im westlichen Theil dagegen, wo der Tarim das Wasser beständig erneuert, ist es völlig süß; nur an flachen Uferstellen, und wo das Wasser still steht, macht sich ein geringer Salzgehalt bemerkbar.